

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

20.07.2023

Universidad Politécnica de Madrid, Spanien 2022/2023, SS 2023

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 23.01.2023 - 12.07.2023

Studiengang: Biomedical Engineering, EQF-Level 1

Studiendekanat: Mechanical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich war in meinem Bachelor in ein bis zwei Info-Veranstaltungen für Auslandsaufenthalte. Leider hatte ich zu der Zeit nie Zeit um tatsächlich ins Ausland zu fahren. Im Master habe ich mich dann durchgerungen. Dafür bin ich jedoch nirgendwo hingegangen, um mich zu informieren. Stattdessen habe ich auf der Internetseite des International Office geschaut und mich dort über alles informiert. Ich habe mich tatsächlich im Frühling auf Restplätze beworben. Unter diesen habe ich mich auch nur für Madrid beworben und nichts anderes. Ich hatte Glück den Platz zu bekommen.

Meine Gründe, um nach Madrid zu gehen, waren passende Master Kurse auf Englisch. Damit war die UPM auch die einzige Uni in Spanien mit diesen Kriterien (Stand Restplätze). Des Weiteren wollte ich nach Spanien, weil ich spanisch in der Schule gelernt habe und mehrere Urlaube dorthin gemacht habe. Deshalb wusste ich, dass mir Spanien vom Lifestyle gefallen wird.

Die Bewerbung an der TUHH war sehr einfach und strukturiert.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Nach der Bewerbung habe ich eine Zusage bekommen und musste dann einiges an Unterlagen ausfüllen und abschicken. Ein online Portal hilft dabei, somit behält man einen guten Überblick. Die Bewerbung lief im Großen und Ganzen gut, bis sich herausgestellt hat, dass in dem Master in Madrid nicht alle Kurse angeboten werden und die, die angeboten werden, erst kurz vor Beginn des Semesters entschieden werden. Ab da an wurde die Bewerbungsphase anstrengend.

Hier die Info: Das International Office der UPM hat gesagt, dass es ab diesem Jahr keine Plätze mehr geben wird für den Master in Bioengineering, weil es immer so ein Problem mit den Kursen ist und es schwierig ist alles zu organisieren.

Über das online Portal ist alles wirklich einfach erklärt und es gibt kaum Probleme. Das einzige Problem ist, dass die UPM noch nicht diese online Funktion benutzt. Da gibt es aber nur bei dem Learning Agreement ein wenig mehr Aufwand.

Unterkunft & Kosten

Eine Unterkunft in Madrid zu finden ist schwierig. Man sollte sich früh darum kümmern. Die UPM gibt einige Tipps, wie man an Wohnungen kommen kann und welche Viertel gut sind. Im Grundsatz kann man sagen, dass deren Tipps auch richtig und gut waren. Man kann eigentlich überall im Zentrum gut Wohnen und alles ist schnell zu erreichen, entweder zu Fuß oder mit der Metro.

Ich habe meine Wohnung über Spot a Home gefunden. Aber es gibt auch viele andere Plattformen, wo man welche finden kann. Die Spanier benutzen viel Idealista. Worauf man acht geben sollte sind Facebook Gruppen. Ich hatte dort gesucht und auf meine Anfrage habe ich 5 oder mehr Antworten mit Angeboten bekommen. Alles waren Betrüger.

Sehr verbreitet sind WGs mit vielen Studenten zusammenn. Ich selbst habe in einer 8er WG gewohnt, was dort recht üblich ist. Ich habe dort mit meiner Freundin zusammen in einem dieser Zimmer gewohnt. Also waren wir zu der Zeit zu 9. Es gab genügend Bäder und einen großen Aufenthaltsraum mit Küche, Fernseher und Sofas. Da ich mir es mit meiner Freundin geteilt habe gab es einen kleinen Aufpreis und am Ende hat es pro Person 360€ gekostet. Also nicht wirklich teuer, aber man spart an Qualität. Aber man verbringt in einer Stadt wie Madrid nicht viel Zeit in seinem Zimmer.

Ansonsten zahlt man in Madrid im Supermarkt ähnliche Preise wie in Deutschland. Einige Sachen sind teurer und andere billiger. Man benötigt keine neue Sim Karte oder Vertrag dank EU weitem Datenroaming. In der Wohnung war alles inklusive, also kamen dort keine weiteren Kosten an. Es gibt kein Semesterticket von der Uni. Dafür gibt es von der Stadt Madrid ein Jugendticket für bis zu 25 Jährige und Studenten, welches 20€ pro Monat kostet. Als ich dort war gab es sogar einen Rabatt und das Ticket hat nur noch 8€ gekostet. Mit diesem Ticket kann man alles öffentlichen Verkehrsmittel benutzen und man kann den gesamten Bereich Madrids befahren (man kommt mit dem Ticket z.B. nach Toledo). Ansonsten kommen noch Kosten für Ausgehen, Reisen, etc. dazu.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 700 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 360 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft an der Uni war bei mir etwas schwierig, weil die ersten Kurse am Montag losgehen, die Einführung des International Office aber erst am Mittwoch war. Da hatten einige etwas Schwierigkeiten in den ersten Tagen. Aber eigentlich ging auch das ganz gut. Es gab keine Orientierungswoche sondern nur eine Info Veranstaltung.

Man hat vorab (ca. ende Dezember) einen Mentor bekommen, welcher selbst an der Fakultät studiert. Diese Mentoren sollen einem bei allem helfen. Dies tun sie mal sehr gut mal nicht. Aber die Idee ist gut und die meisten Fragen können sie auch gut beantworten.

In Spanien sind die Fakultäten sehr strikt voneinander getrennt. Also war alles, was ich hatte in der gleichen Fakultät und im gleichen Gebäude. Jede Fakultät hat ihren eigenen kleinen Campus. Außer der Sprachkurs, der war für die gesamte UPM. Es gibt zwei Sprachkurse. Einmal einen Intensivkurs, welcher zwei Wochen geht und vor dem Semester Start ist. Zum anderen gibt es einen regulären Kurs, der zweimal die Woche ist und sich über das gesamte Semester zieht. Der Intensivkurs gibt 5 ECTS und der reguläre 3 ECTS. Leider kosten die Kurse Geld. Man kann auch beide Varianten benutzen und somit zwei Kurse machen.

Das International Office ist auch nur das, für die eine Fakultät. Dort waren zwei Mitarbeiterinnen für die Kommunikation zuständig. Beide waren sehr hilfsbereit. Außerdem gab es dort ESN, welche sehr viele Ausflüge und Events organisieren.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe an der Fakultät: Escuela Técnica Superior de Ingenieros de Telecomunicación (ETSIT) studiert. Dort habe ich alle meine Kurse aus dem Bachelorstudiengang Biomedical Engineering belegt. Ich wollte dort zuerst Masterkurse belegen, weil der Studiengang ca. 10 Kurse angeboten hat und auf Englisch ist. Leider habe ich

erst später erfahren, dass von diesen 10 Kursen nur 2-3 angeboten werden. Somit musste ich alles umstellen. Der Bachelorstudiengang ist auf Spanisch hat aber eine gute Auswahl an Kursen. Durch mein Schulspanisch hatte ich das nötige B1 Niveau, um diese Kurse zu belegen. Die gesamten Kurse mit vollen Beschreibungen kann man auf deren Internetseite finden.

Ich habe am Ende folgende Kurse belegt und sie wurden für folgende Kurse anerkannt:

Spanisch Kurs -> NTA

Professional use of the English Language -> BWL Wahlpflicht

Development of medical devices -> Fachlabor

Statistik -> Statistik

Neurosensorial engineering -> Wahlpflicht

Biomaterials -> Biomaterialien

Wie erwähnt waren alle Kurse auf Spanisch, außer der Englisch Kurs.

Alle Professoren waren sehr nett und haben angeboten, dass man die Klausuren und Vorträge auf English machen kann. Das hat mir wirklich sehr geholfen, da mein Englisch deutlich besser ist als mein Schulspanisch. Des Weiteren sind die Professoren viel näher an den Studierenden dran und halten gerne mal Konversation. Die Kurse sind kleine, so ca. 30-40 Studierende.

Im Internet kann man außerdem den Stundenplan aller Kurse finden. Das sieht zunächst sehr chaotisch aus und man muss sich dann die richtigen Kurse zusammenpacken. Jedoch kann man daran schon vorher sehr gut abschätzen, ob es Stundenplanüberschneidungen gibt und wann die Prüfungen sind.

Bei den Prüfungen gibt es einen ersten und einen nachschreibe Termin. Außerdem gibt es Midterms und ab und zu Vorträge, sodass sich einige Kurse von der Benotung her wie folgt zusammensetzen: 10% Anwesenheit, 30% Midterm, 40% Endklausur, 20% Vortrag. So hat man das gesamte Semester Zeit Punkte zu sammeln und hat am Ende nicht so ein Stress, wie z.B. an der TUHH. Jedoch muss man viel unter dem Semester machen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

An der Fakultät, wo ich war, gab es viele internationale Studenten. Die Fakultät hat jeden Mittwoch einen Abend angeboten, um sich untereinander kennen zu lernen. Außerdem waren im spanisch Kurs nur internationale Studenten. Somit hatte man darüber schon viele Kontakte. Des Weiteren gab es vor Ort die Organisation ESN. Diese haben viele Aktivitäten und Reisen organisiert. Nur für internationale Studenten.

Ich persönlich hatte auch Kontakt zu ein paar Kommilitonen aus Madrid. Da ist es auch nicht schwierig kontakt zu knüpfen. Man muss nur offen sein und sie ansprechen (sie selber sprechen einen eher nicht an). Außerdem gibt es einige Clubs, denen man beitreten kann. Es gibt auch Aktivitäten, wie Konzerte und ähnliches, wo man hin kann.

Das Campusleben bezieht sich im Grunde aus studieren und bei der Mensa was zu essen und zu trinken. Es gibt dort alkoholische Getränke, welches die Studenten fleißig nutzen. Die Mensa hatte Tische draußen, wo sich natürlich immer viele Leute aufhalten.

In der Stadt Madrid gibt es unbegrenzt Möglichkeiten auszugehen. Es gibt viele Clubs, Bars, Restaurants und Aktivitäten. Es ist wirklich für jeden was dabei. Man kann außerdem sehr gut Ausflüge von Madrid aus machen. Man kann mit dem Monatsticket der Metro kostenlos zu vielen verschiedenen Orten fahren und mit den Schnellzügen sogar für 10€ nach Barcelona, Valencia und Alicante.

Formalitäten vor Ort

In meiner Wohnung hatte ich alles inklusive, also brauchte ich mich nicht um Internet oder sonstiges kümmern. Durch das europaweite Datenroaming ist auch keine neue Sim nötig. Ein Konto muss man ebenfalls nicht eröffnen, da man dort alles mit einer deutschen Karte zahlen kann. Spanien ist da ein sehr unkompliziertes Land. Man sollte sich nur drauf einstellen, dass die Spanier etwas lockerer und langsamer arbeiten.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Insgesamt hat mir das Auslandssemester sehr gut gefallen. Die Universität war gut und das international Office und die Professoren vor Ort sind sehr hilfsbereit. Die Professoren wirken leider zum Teil etwas unprofessionell und es ist anders in einem so kleinen Kreis eine Vorlesung zu bekommen.

Madrid an sich ist super. Man kann alles machen, was man will. Manchmal ist es etwas voll und zum Sommer sehr heiß. Aus Madrid kann man sehr viele Reisen und Unternehmungen machen. Ich kann es nur empfehlen in Madrid zu studieren.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Ja Lennart.rogoll@kabelmail.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)	Nein